

Was tun gegen den Miet-Wahnsinn?

**„Ventil für die Angst der Normalverdiener“;
München 17. September,
„Das ist noch immer meine Heimat“;
München 15./16. September**

Erfreulicherweise nahmen tausende Mieter an dieser wichtigen Demo teil. Mir ist es ein besonderes Anliegen, darauf hinzuweisen, dass Mieterhöhungen indirekt Massentierhaltung, Agrarindustrie und Klimawandel vor-

antreiben können, wenn Gering- und Durchschnittsverdiener, die bisher wegen noch bezahlbarer Miete im Bioladen einkaufen konnten, nach großer Mieterhöhung wegen Modernisierung und Luxus-sanierung dann womöglich gezwungen sind, beim Discounter zu konventionellen Billigprodukten zu greifen. Es wäre dringend nötig, dass in unserer Politik ein Umdenken stattfindet: Mieten, Löhne, Renten etc. müssten an

die Preise der Bioprodukte angepasst sein; Bio darf kein Privileg für Gutverdiener sein, sondern muss für alle erschwinglich werden; ein gesundes, tier- und umweltschutzbewusstes Leben sollte oberste Priorität haben.

Deshalb ist zu hoffen, dass auch möglichst viele Menschen zu der Demo „Mia ham's satt“ am 6. Oktober auf die Straße gehen werden.

Angela Selmeier
München

Es ist sicher bedauerlich, wenn man nach 70 Jahren aus der Wohnung ausziehen muss. Allerdings muss man fairerweise zugestehen, dass 800 Euro für 110 qm Wohnfläche völlig unrealistisch sind! Von solchen Mieten darf man nicht ausgehen. Außerdem wird hier Wohnraum blockiert, der für mehrköpfige Familien benötigt wird.

Das alles immer der CSU-Regierung anzulasten, ist mir unverständlich! Glauben die

„Protestwähler“ denn, die AfD würde bezahlbaren Wohnraum aus dem Ärmel ziehen?

Warum lässt die Stadt München Firmen mit 800 Arbeitsplätzen mitten nach München umsiedeln? Was hier wieder Autoverkehr anzieht! Es müsste erleichtert werden, dass ein Wechsel in eine kleinere Wohnung zum gleichen Mietpreis möglich ist. Denn wenn man aus einer zu großen Wohnung wechseln will, zahlt man für die kleinere mindes-

tens genau so viel, eher mehr. Die Demos verstecken sich m.E. hinter den hohen Mieten, um Stimmung gegen die CSU zu machen. Welche andere Partei soll man wählen, die hier auch nur annähernd Besserung schaffen kann? Das ist natürlich die Kehrseite des wirtschaftlichen Booms in Bayern! Wir können aber doch nicht unser schönes Bayern komplett zubauen!

Monika Hösch
Eichenau